

**Landesvorstand ÖDP - NRW**

An den  
Landesverband ÖDP-NRW  
Junkerstr. 3  
48153 Münster

02.09.2011

**Änderungsantrag zum Landesprogramm**

Der Landesparteitag möge folgenden

Änderungsantrag zum Landesprogramm beschließen:

Unterstrichen = neu  
Gestrichen = streichen

**44. Vorrang ~~der~~ von Schienen und Wasserwege vor Straßen**

Die ÖDP setzt sich dafür ein, dass Güter- und Personenverkehr von der Straße auf die Schiene und/oder Wasserweg verlagert wird. Durch staatliche Förderung der wasser- oder schienengebundenen Beförderung einerseits (z.B. ermäßigter Mehrwertsteuersatz) und durch Verteuerung der Transportleistungen auf der Straße (z.B. ~~Erhöhung der Mineralölsteuer~~, Ausweitung der LKW-Maut auf alle Straßen sowie eine Pkw-Maut auf besonders belasteten Autobahnen) werden finanzielle Anreize geschaffen, den wesentlich umweltschädlicheren Straßenverkehr durch Schienen bzw. -wasserverkehr zu ersetzen. Dies kann aufkommensneutral durchgeführt werden.

Als Alternative zur Pkw-Maut sollte die Option Vignette (vgl. Österreich) geprüft werden.

Zusätzlich ist der Staat angehalten, die Infrastruktur für den Schienen- und Wasserverkehr ökologisch verträglich auszubauen.

~~Da~~ Sofern dies eine Angelegenheiten des Bundes ist sind, ist das Land Nordrhein-Westfalen aufgefordert ~~angehalten~~, im Rahmen des Bundesrates und anderer maßgebender Gremien auf die ~~Bundesrepublik~~ Bundesregierung einzuwirken.

***Begründung zum Antrag:***

Zum Einen sollte die ÖDP in NRW sich neben der Förderung für den Schienenverkehr auch auf die Wasserwege ausrichten, denn der ist noch ökologischer im Güterverkehr zu betrachten, als der Schienenverkehr, und zum Anderen ist immer wieder – und gerade jetzt aktuell – die Diskussion um eine Maut im Gange.

Die ÖDP NRW sollte die Chance nutzen, dieses aktuelle Thema aufzugreifen und im

Programm fest zu schreiben, mit der Option, dass nicht nur Lkw, sondern auch Pkw-fahrer einen finanziellen Beitrag leisten sollten.

Denn Deutschland ist – und im besonderen Maße NRW – ein Transitland. Es müssen also Möglichkeiten geschaffen werden, gerade diejenigen, die unsere Straßen als (oft gewerbliche) Durchreisende nutzen, für die Instandsetzung dieser zur Kasse zu bitten. Die Mineralölsteuer ist dafür nur bedingt geeignet, da sie auch den deutschen Vielfahrer betrifft, der aus beruflichen Gründen auf das Auto angewiesen ist. Deshalb sollte die Mineralölsteuer nicht erhöht werden, sondern besser eine Maut od. Vignette eingeführt werden.

Das Argument „Bürokratieaufblähung“ ist nicht greifend, da durch diese Einnahmen (ähnlich wie mit einer Radarstation) die Personalkosten von den Einnahmen aufgefangen werden. Außerdem könnten Mautstellen und die damit verbundenen Straßenteilstücke – wie in Frankreich – privatisiert werden, so dass der Staat kein Bürokratie-Monstrum aufbauen muss, sondern die Privatwirtschaft Arbeitsplätze schaffen kann.

Beschlossen im Landesvorstand der ÖDP NRW per E-Mail am 04.09.2011

\_\_\_\_\_6\_\_\_\_\_ ja; \_\_\_\_\_0\_\_\_\_\_ nein; \_\_\_\_\_0\_\_\_\_\_ Enthaltung

---

Gerd Kersting / Landesvorsitzender